

**Wuppertal Institut**  
für Klima, Umwelt, Energie  
GmbH

Erstellt im September 2009

---

## **Bericht**

### **Siebzehnte Sitzung Joint Implementation Supervisory Committee (JISC 17)**

**10.-11. September 2009**

*Wolfgang Sterk*

## Tagesordnung

Das Joint Implementation Supervisory Committee (JISC) kam am 10.-11. September 2009 zu seiner siebzehnten Sitzung (JISC 17) zusammen. Auf der Tagesordnung standen insbesondere die folgenden Punkte:

1. Fragen der Mitgliedschaft
2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)
3. Determination Reports
4. Managementplan
5. Zusammenarbeit des JISC mit Anderen
6. Entwicklung eines Determination and Verification Manual (DVM)
7. Programmes of Activities (PoAs)
8. Bericht an die Vertragsstaatenkonferenz
9. Treffen mit Beobachtern

### 1 Fragen der Mitgliedschaft

Auf Grund von beruflichen Veränderungen tritt der Vizevorsitzende Vlad Trusca zum 30. September als JISC-Mitglied zurück. Das JISC bestimmte Benoît Leguet als Nachfolger für den Vizevorsitz.

Vlad Trusca tritt zum 30. September zurück. Neuer Vizevorsitzender wird Benoît Leguet.

### 2 Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

Fatouh Gaye, Vorsitzende des Accreditation Panel, stellte den Stand der Arbeit vor. Das AP mache weiter Fortschritte bei der Akkreditierung der ersten Independent Entities (IEs). Die Zahl der Bewerber liegt unverändert bei 15.

Das JISC beschloss eine neue Fassung des Akkreditierungsverfahrens. Dieses verstärkt die laufende Aufsicht über die Arbeit der IEs.

Das AP legte einen Entwurf für eine Änderung des Akkreditierungsverfahrens vor. Im Gegenzug zur Vereinfachung des Akkreditierungsverfahrens auf JISC 13 soll damit die laufende Aufsicht über die Arbeit der IEs verstärkt

werden (vgl. Anlage).

*Das JISC beschloss die Änderung des Akkreditierungsverfahrens wie vom AP vorgeschlagen.*

Von einem JISC-Mitglied wurde erwähnt, laut aktuellen Prognosen würden bald 70% aller JI-Projekte Track 1 wählen. Dies könne zu einem Mangel an *witnessing*-Möglichkeiten führen. Tatsächlich würden IEs bereits Gebührenminderungen anbieten, um Projekte in Track 2 zu bekommen. Hierzu wurde vom Sekretariat erläutert, für *witnessings* sei es egal, welches Projekt verwendet werde. Es könne auch dann im Kontext von Track 2 bewertet werden, wenn es hinterher nicht für Track 2 vorgelegt werde.

### 3 Determination Reports

Inzwischen wurden 193 Project Design Documents (PDDs) zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit veröffentlicht, dies sind neun mehr als zur letzten Sitzung im Juni. Diese Projekte erwarten bis 2012 kumulativ Reduktionen von rund 309 Mt CO<sub>2</sub>-eq. Beim JISC wurden bisher insgesamt elf Projekte zur Prüfung eingereicht. Davon sind neun endgültig genehmigt, ein Projekt wurde auf JISC 10 abgelehnt, ein weiteres befindet sich derzeit im Verfahren.

Des Weiteren sind inzwischen sechs Monitoringberichte und drei Verifizierungsberichte veröffentlicht. Alle drei Verifizierungsberichte sind endgültig genehmigt.

11 PDDs wurden nach der Veröffentlichung auf der JI-Website wieder zurück gezogen. Hierzu wurde aus dem JISC angemerkt, es wäre gut, die Gründe dafür zu erfahren. Auch seien die PDDs auch nach dem Zurückziehen weiterhin öffentlich verfügbar. Die Projektentwickler wollten sie aber möglicherweise lieber löschen. Man solle daher vielleicht das Verfahren für das Zurückziehen von PDDs zu diesen zwei Punkten anpassen. Dieser Punkt wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

Des Weiteren wurde aus dem JISC nachgefragt, aus welchen Gründen so wenige der zur öffentlichen Kommentierung veröffentlichten PDDs dem JISC zur Genehmigung vorgelegt würden. Hierzu antwortete das Sekretariat, es habe dazu nicht alle nötigen Informationen. Die Gründe könnten bei den Projektbeteiligten oder bei den IEs liegen, ein Hauptgrund scheine jedoch die schleppende Ausstellung von Genehmigungen durch die Gaststaaten zu sein.

Die JI-Projektpipeline wächst  
langsam weiter.

## 4 Managementplan für 2008/2009

Die finanzielle Situation des JISC ist seit der letzten Sitzung im wesentlichen unverändert. Das JISC hat für das laufende Biennium 2008-2009 weiterhin ein Defizit von rund 0,96 Mio. US-\$.

Das JISC hat weiterhin ein Defizit von rund 1 Mio. US-\$ für das laufende Biennium.

Auch für das nächste Biennium 2010/2011 werden die eigenen Einkünfte des JISC aus Gebühren voraussichtlich nicht ausreichen, um die anfallenden Kosten zu decken.

Das Sekretariat stellte Grundzüge und Rahmendaten für den Managementplan für das nächste Biennium vor. Kernpunkte sind:

- Die Anzahl der zu erwartenden Projekte ist weiterhin sehr ungewiss
- Das Sekretariat geht davon aus, dass das IE-Akkreditungsverfahren weiterhin im gleichen Umfang Ressourcen erfordern wird wie bisher
- Die Anzahl von 10 Sitzungen und 2-3 Workshops während des Biennium erscheint weiterhin angemessen
- Der Plan sollte daher mit verschiedenen Szenarien und Rückfalloptionen arbeiten.

## 5 Zusammenarbeit des JISC mit Anderen

Das JISC empfing Lennard de Klerk von der Joint Implementation Action Group (JIAG). JISC 16 hatte beschlossen, die JIAG analog zum DOE/AIE-Forum provisorisch als Kommunikationskanal zwischen JISC und Projektentwicklern anzuerkennen. Herr de Klerk präsentierte die folgenden Punkte

Die JIAG hat ihre internen Verfahren überarbeitet, um den Bedenken des JISC Rechnung zu tragen.

Er stellte dar, welche Maßnahmen das JISC ergriffen hat, um die bei der letzten Sitzung vom JISC geäußerten Vorbehalte auszuräumen:

- JIAG hat zwei neue Mitglieder, FutureCamp aus Deutschland und GreenStream aus Finnland
- JIAG hat seine Verfahren angepasst:
- Nicht-Mitglieder können über JIAG mit dem JISC kommunizieren, und zwar kostenlos

- JIAG wird vor jeder JISC-Sitzung zu Kommentaren einladen und eine Telefonkonferenz mit interessierten Nicht-Mitgliedern organisieren
- Sollte keine abgestimmte Position möglich sein, wird JIAG dem JISC die unterschiedlichen Positionen kommunizieren

Des Weiteren stellte er die folgenden Punkte dar

- JIAG erstelle gerade eine Übersicht, für welche Sektoren es noch keine akkreditierten IEs gebe, und versuche, für die fehlenden Sektoren Projekte und IEs für witnessings zusammenzubringen
- Die Regelung zur Vorauszahlung von Gebühren sei ein Hindernis für die Projektentwicklung. Insbesondere sei die Gebühr ein Anreiz, statt Track 2 Track 1 zu wählen. Gleichzeitig erkenne man an, dass das JISC seine Kosten decken müsse. Er schlug daher vor, die Höhe der Vorauszahlung bei 30.000 USD zu deckeln.

Die JIAG bemüht sich um die Vermittlung von witnessings und schlägt eine Deckelung der Vorauszahlung von Gebühren vor.

Das JISC erwiderte, der Vorschlag zur Vorauszahlung werde in Betracht gezogen werden. Die Änderungen in den internen Verfahren der JIAG gingen genau in die Richtung, was das JISC erwartet habe.

JISC 16 hatte zu Kommentaren aus der Öffentlichkeit eingeladen zu der Frage, ob ein Kommunikationskanal mit den Projektentwicklern eingerichtet werden solle und wie dieser gestaltet werden solle. Die eingegangenen Kommentare befürworteten alle die Einrichtung eines Kanals. Zusätzlich zur JIAG meldete inzwischen auch das Project Developers Forum Interesse an, als solch ein Kanal zu dienen. Das JISC wird bis zur nächsten Sitzung weitere Konsultationen mit allen Beteiligten tätigen.

Der JI-Vorsitzende des DOE/AIE-Forums, Shigenari Yamamoto, präsentierte die folgenden Punkte:

- Der Vorschlag der Aufnahme von Beispielen in das DVM sei auf dem Workshop sehr „heiß“ diskutiert worden. Das Forum sei sich im Klaren, dass es schwierig wäre, zur ersten Fassung des DVM Beispiele fertig zu stellen. Es schlage daher vor, die Beispiele als Anhang an das DVM zu entwickeln, dieser könne später erstellt werden.
- Der Begriff „Beispiele“ sei zudem möglicherweise falsch gewählt. Es gehe den IEs hauptsächlich um Klarstellungen und Erläuterun-

Das DOE/AIE-Forum befürwortet weiterhin, dass das DVM Beispiele enthalten solle. Diese könnten aber auch später als Anhang hinzugefügt werden.

gen. Auch müssten diese nicht erschöpfend alle Projekttypen abdecken. Ziel sei es, IEs und Projektentwicklern ein plastisches Bild der Anforderungen des JISC vor Augen zu führen.

Das JISC verwies hierzu auf die laufenden Diskussionen zum DVM während der Sitzung.

## 6 Entwicklung eines Determination and Verification Manual (DVM)

Das Sekretariat stellte einen neuen Entwurf des DVM sowie eine Zusammenfassung der Diskussion auf dem technischen Workshop vor. Weitere Kommentare werden aus der Öffentlichkeit erwartet, eine Einladung des JISC lief bis zum 16.9. Auf der Sitzung wurden insbesondere die folgenden Punkte diskutiert.

- Abweichungen von genehmigten CDM-Methoden

Das Sekretariat führte aus, viele der zum DVM eingegangenen Kommentare seien Fragen zu Baselines und Monitoring und ihre Beantwortung könne eine Überarbeitung der vom JISC verabschiedeten Leitlinien erfordern. Die meisten Fragen bezögen sich auf die Verwendung von CDM-Methoden. Möglicherweise solle das JISC den Begriff „Abweichung“ von einer CDM-Methode streichen, da dieser Begriff im CDM eine spezifische Bedeutung habe. Das Sekretariat schlug daher folgende neue Regelung vor:

1. Projektbeteiligte können einen JI-spezifischen Ansatz verwenden oder jeglichen anwendbaren Teil einer CDM-Methode, vorausgesetzt, die Anwendbarkeit wird erklärt; oder
2. Eine genehmigte CDM-Methode in ihrer Gesamtheit

Als weitere Punkte wurde die Frage der Übergangsfristen angesprochen, wenn eine CDM-Methode geändert wird. Hierzu soll das Sekretariat zu JISC 18 einen Vorschlag machen.

- Die Verwendung von Beispielen

Das JISC diskutierte erneut ausführlich den Wunsch der IEs, das DVM solle auch praktische Beispiele enthalten. Einige JISC-Mitglieder befürworteten dies weiterhin. Sie räumten aber ein, dies sei für die erste Version des DVM unrealistisch und solle daher auf 2010 verschoben werden. Andere JISC-Mitglieder waren prinzipiell skeptisch. Sie argumentierten, die Erarbeitung der Beispiele werde einen sehr hohen Aufwand verursachen, da das JISC die Beispielwürdigkeit jedes Falles prüfen müsse. Eventuell müsse

Die Diskussion des DVM wirft eine Reihe grundsätzlicher Fragen zu Regelungen unter JI auf. Das JISC wird den Umgang mit CDM-Methoden neu regeln, die weiteren Fragen blieben offen.

man sogar eine Art Meth Panel hierfür einrichten. Zudem sei unklar, welchen Grad der Verbindlichkeit die Beispiele haben sollten. Auch wurde befürchtet, sie könnten zu einer „unendlichen Geschichte“ werden, da es den Wunsch nach immer weiteren Beispielen geben werde, um alle Projekttypen abzudecken, und außerdem die Beschreibungen der Beispiele aktuell gehalten werden müssten. Letztendlich wurde die Frage vertagt.

- Umgang mit Projekten, die sich nach der Genehmigung ändern

Dieser Punkt wurde als sehr wichtig angesehen, man war sich jedoch einig, diese Frage nicht mehr für die erste Fassung des DVM bis Kopenhagen klären zu können. Das Sekretariat wies darauf hin, dass es auch beim CDM derzeit Diskussionen über diese Frage gebe.

- Das Konzept der Wesentlichkeit (*materiality*)

Einige JISC-Mitglieder betrachteten es als essentiell, das Konzept der Wesentlichkeit in das DVM zu integrieren. Für die erste Fassung sei dies zwar nicht mehr leistbar, man solle aber erste Schritte einleiten. Zum Beispiel könne man, um das Verständnis für das Konzept zu verbessern, einen externen Referenten einladen, z.B. aus einem Finanzprüfungsunternehmen.

Weitere Themen aus dem Workshop, die nicht vertieft diskutiert wurden, sind:

- Verwendung von relevanten ISO-Standards
- Modalitäten für die Interaktion des JISC mit Projektentwicklern und IEs vor der Verabschiedung des DVM
- Einführung eines neuen Projekttyps von Mikro-Projekten
- Einführung einer Positivliste

## 7 Programmes of Activities (PoAs)

Das Sekretariat legte dem JISC einen neuen Entwurf für das Verfahren zur Genehmigung von PoAs vor (vgl. Anlage). Diskutiert wurden insbesondere die folgenden Punkte.

- Die Definition von PoAs und JPAs.

Nachdem JISC 16 beschlossen hatte, dass unter einem PoA mehrere Technologien eingesetzt werden können, wurde nun von einigen JISC-Mitgliedern vorgeschlagen, dies solle auch für die JPAs gelten. Letztendlich setzte sich aber die Ansicht durch, JPAs sollten durch die verwendete Tech-

JPAs werden anhand der Technologie und der zugehörigen Baseline definiert.

nologie und die zugehörige Baseline definiert sein.

- Solle für jedes JPA ein eigenes *design document (DD)* gefordert werden oder nicht?

Dem Vorschlag des Sekretariats zufolge sind keine JPA-DDs erforderlich. Stattdessen müssen die Typen von JPAs im PoA-DD detailliert beschrieben werden. Die einzelnen JPAs werden in einer Tabelle aufgeführt, die Verweise auf die entsprechenden Stellen des PoA-DD enthält. Einige JISC-Mitglieder stellten in Frage, ob solch ein Verweissystem ausreichte, um die einzelnen JPAs adäquat darzustellen. Die Frage wurde auf die nächste Sitzung vertagt, wo das Sekretariat einen Entwurf für den Leitfaden zum PoA-DD vorlegen wird.

- Nach welchem Verfahren sollen JPAs einem PoA hinzugefügt werden

Gemäß dem Vorschlag des Sekretariats sollen neue JPAs hinzugefügt werden, indem die JPA-Tabelle im PoA-DD aktualisiert wird. Für die Genehmigung eines PoA solle die Vorlage eines realen JPA-Beispiels ausreichen. Das JISC beschloss jedoch, dass für jeden vorgesehenen JPA-Typ mindestens ein reales Beispiel vorgelegt werden muss.

- Wer haftet, falls ein JPA fälschlich hinzugefügt wird?

Nach dem neuen Vorschlag des Sekretariats würde die Hinzufügung von JPAs nicht wie beim CDM durch die IE, sondern durch den PoA-Koordinator erfolgen. Die Aufsicht darüber läge beim JISC. Hierzu müsste ein Verfahren definiert werden.

Die IEs würden während der Verifizierung überprüfen, ob alle JPAs dem genehmigten PoA-DD entsprechen. Falls die IE dabei einen Stichprobenansatz wählte, müsste sie zunächst dem JISC einen Verifizierungsplan zur Vorgenehmigung vorlegen. Das Verfahren wäre hierbei wie bei der Genehmigung von Verifizierungsberichten mit der gleichen Frist von 15 Tagen.

Die Haftung der IEs für fälschlich ausgestellte ERU wäre auf die JPAs beschränkt, die sie tatsächlich überprüft haben. Dies sei der ureigene Sinn eines Stichprobenansatzes.

Einige JISC-Mitglieder stellten die Notwendigkeit in Frage, den Verifizierungsplan dem JISC vorlegen zu lassen. Man solle stattdessen überlegen, die Kriterien für die Festlegung der Stichproben so festzulegen, dass eine Überprüfung des Plans durch das JISC unnötig sei. Andere JISC-Mitglieder stellten in Frage, dass das JISC die Kapazität habe, die Angemessenheit einer Stichprobe adäquat zu beurteilen. Dem hielten jedoch andere JISC-Mitglieder entgegen, eine Beteiligung des JISC in diesem Prozess sei un-

Im jetzigen Entwurf werden keine JPA-DDs gefordert.

Anders als beim CDM würden die PoA-Koordinatoren die JPAs hinzufügen. Dies wäre durch das JISC zu beaufsichtigen.

Die Haftung der IEs wäre auf die von ihnen tatsächlich verifizierten JPAs beschränkt. Der Verifizierungsplan müsste vom JISC vorgehenigt werden.



verzichtbar. Andernfalls könne die IE die Stichprobe nach Belieben zusammen stellen.

Zur Frage der Haftung stellten einige JISC-Mitglieder die Frage, wie man damit umgehen solle, wenn spätere Verifizierungen andere JPAs prüften als die bei der ersten Verifizierung geprüften, und sich dabei herausstelle, dass ein JPA unberechtigt dem PoA hinzugefügt worden sei. Denn man könne die für diese JPA bereits ausgestellten ERU wohl kaum wieder zurückrufen. Möglicherweise könne man für diese den PoA-Koordinator haftbar machen.

Als weiterer Punkt wurde aufgeworfen, dass die Möglichkeit für Betrug bei PoAs sehr viel höher sei als bei Standardprojekten. Denn bei Standardprojekten müsse der Entwickler davon ausgehen, dass alle Bestandteile überprüft würden, bei PoAs jedoch nicht. Dieses Problem solle sich in den Haftungsregeln niederschlagen.

Das JISC erklärte sich prinzipiell mit dem Vorschlag des Sekretariats zur Haftungsfrage einverstanden. Der nächste Entwurf soll auch die Möglichkeit des Betrugs explizit beinhalten.

- Die Gebühren für PoAs

Das Sekretariat stellte zwei Modelle vor, die Standardgebühren oder ein vereinfachtes Modell mit 0,10 USD pro Tonne. Mehrere JISC-Mitglieder argumentierten JPAs würden sehr klein sein, damit sei das vereinfachte Modell angemessen. Möglicherweise solle man sogar auf die Vorauszahlung verzichten. Das Sekretariat wird für JISC 18 ein Optionenpapier vorbereiten.

## 8 Bericht an die Vertragsstaatenkonferenz

Das JISC diskutierte Elemente seines Berichts an die Vertragsstaatenkonferenz. Als wichtige Botschaften wurden diskutiert:

- Die weitergehende Unsicherheit über die Anzahl der zu erwartenden Projekte
- Die unzureichende Finanzierung des JISC; insbesondere wird sich das JISC nicht wie geplant ab 2010 selber tragen können
- Das gesteigerte Bemühen, mit verschiedenen Gruppen zu interagieren
- Die von diesen vorgebrachten Bedenken, z.B. über die unsichere Zukunft von JI
- Den Status des Akkreditierungsverfahrens

Das JISC wird die Vertragsstaaten insbesondere auf die anhaltende Unsicherheit bei JI sowie auf seine ungenügende Finanzierung hinweisen.

Außerdem regte das JISC an, das Sekretariat solle versuchen, zu erheben, welche Elemente des Track 2 auch in Track 1 angewendet werden.

## 9 Treffen mit Beobachtern

Von den Beobachtern wurden die konstruktiven Diskussionen während des technischen Workshops sehr gelobt.

IETA begrüßte den Fortschritt bei der Entwicklung des DVM und der PoA-Regeln. Das JISC solle aber nicht den Fehler des CDM Executive Board machen, Fragen von sich wegzuschieben, weil es sie nicht ausreichend verstehe, insbesondere die Frage der Wesentlichkeit (*materiality*). IETA unterstützte den Vorschlag, hierzu einen externen Referenten einzuladen.

Zu PoAs merkte IETA an, man sei besorgt über die Diskussionen, das JISC solle den Verifizierungsplan genehmigen. Eine generelle Aufsicht sei zwar gut, das JISC solle aber nicht auf die Ebene einsteigen, welche konkreten JPAs in der Stichprobe enthalten sein sollten. Ohne genaue Kenntnis des PoA sei dies nicht sinnvoll möglich, würde aber hohe Kosten für die Projektentwickler verursachen.

Die Weltbank unterstütze das Anliegen der IEs, dass das DVM Beispiele enthalten solle. Man stimme aber überein, dass diese auch später hinzugefügt werden könnten.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors Wolfgang Sterk wieder.

Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

**Kontakt:**

**Wolfgang Sterk**

Tel. +49-(0)202 2492-149 (-129 Sekretariat)

Email

[wolfgang.sterk@wupperinst.org](mailto:wolfgang.sterk@wupperinst.org)

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH**  
Döppersberg 19 - 42103 Wuppertal

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projektes "JIKO – Entwicklungsphase 2007 – 2009", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

<http://www.wupperinst.org/Projekte/fg2/1078.html>

## Revision of the JI accreditation procedure

### Seventeenth meeting of the Joint Implementation Supervisory Committee

Pierre Bouchard  
UNFCCC secretariat

Kiev, Ukraine  
10-11 September 2009



UNITED NATIONS FRAMEWORK CONVENTION ON CLIMATE CHANGE

Revision of JI accreditation procedure | Recommended version 05

### Main changes in the recommended draft

- Introduction of **regular on-site surveillance**
- Strengthening **spot-checks**, by allowing the JI-AP to recommend spot-checks to the JISC and clarifying some steps in this assessment
- Streamlining **the non-conformity raising/handling process**, by involving the JI-AP at earlier stages in the on-site assessment and the witnessing activities
- Streamlining **the JI-AT reporting process**, by removing the preliminary assessment report
- Reducing **the deadlines** of various steps
- Adding **a flowchart** as an annex that illustrates the detailed steps of the procedure for initial accreditation



UNITED NATIONS FRAMEWORK CONVENTION ON CLIMATE CHANGE

## Regular on-site surveillance

- New type of assessment in the accreditation process
- Mandatory assessment of an accredited independent entity (AIE), during its accreditation term, to check whether the entity still meets the accreditation standards
- Carried out for all AIEs, once during their five-year accreditation term
- Include an assessment at the entity's office(s) and/or any other location(s) where JI functions are carried out
- Scope and focus of assessment: determined by the JI-AP in a work plan to be used by the JI-AT



## Regular on-site surveillance

- Scope based on the entity's past assessments:
  - on-site assessment
  - witnessing and ex-post witnessing activities

and information on past determinations and verifications submitted to the JISC



## Regular on-site surveillance

- Conduction process similar to on-site assessment and witnessing activities:
  - JI-AT conducts the assessment and identifies non-conformities (NCs), if any
  - AIE proposes correctives actions (CAs)
  - JI-AT accepts or requests new ones
  - JI-AT submits results to the JI-AP
  - JI-AP consider the case and may change NCs and/or CAs
  - AIE implements CAs
  - JI-AT verifies CAs' implementation
  - JI-AT prepares final assessment report
  - JI-AP reviews the assessment, and makes a decision
  - JISC decides to maintain or suspend AIE's accreditation



## Spot-check

- Unscheduled assessment determined by the JISC and triggered by information that raises concerns over the AIE's compliance with accreditation standards
- Can be conducted at any time during the five-year accreditation term
- New trigger: JI-AP's recommendation, based on results of ex-post witnessing activities, or changes occurred within the entity
- Spot-check's scope is more elaborated; now includes modalities, possible location(s) and possible specific focus of the assessment



## Non-conformity raising/handling process

- JI-AP involved earlier in the process
- In the past, it happened that JI-AP had to intervene at the end of the process and change non-conformities and/or correctives actions already implemented
- Now, JI-AT has to submit the accepted corrective actions before their implementation
- JI-AP may request JI-AT and/or entity to take any appropriate action
- Then the process goes on



## Joint implementation programmes of activities (JI PoA)

Danielle Magalhães  
UNFCCC secretariat  
JI Sub-Programme

<http://ji.unfccc.int>  
[dmagalhaes@unfccc.int](mailto:dmagalhaes@unfccc.int)

Seventeenth meeting of the  
Joint Implementation Supervisory Committee  
(JISC 17)

Kiev, Ukraine  
10-11 September 2009



## Decision 5/CMP.4

In paragraph 6, the CMP requested the JISC:

“to develop, as soon as possible, definitions, forms, guidelines and procedures for projects under programmes of activities implemented under the verification procedure under the Committee, bearing in mind the work of the Executive Board of the clean development mechanism in this area”.



## Decision at JISC 14

- Develop procedures on programmes of activities under the Track 2 procedure

## Decision at JISC 15

- Draft procedures amended
- Call on public inputs on the draft procedures
- Option on revision of the provisions for the charging of fees

## Decision at JISC 16

- Consideration of public inputs from the call
- Inputs from the roundtable
- Preparation of second draft procedures
- Information note on options for issues of accountability

## Current Status

- Second draft and JI PoA-DD form for JISC consideration
- Call for public inputs is open
- Additional feedback expected from workshop





## Definitions

- **JI PoA:** implements a policy or goal and is comprised of one or more type of JPAs that have or will be replicated.
- **JPA:** a project that results in reduction of anthropogenic emissions by sources or by sinks that are additional to any that would otherwise occur.
- **Type of JPA:** is defined by the technologies or measures used
- **Coordinating entity:** legal or governmental entity that will coordinate and manage the JI PoA

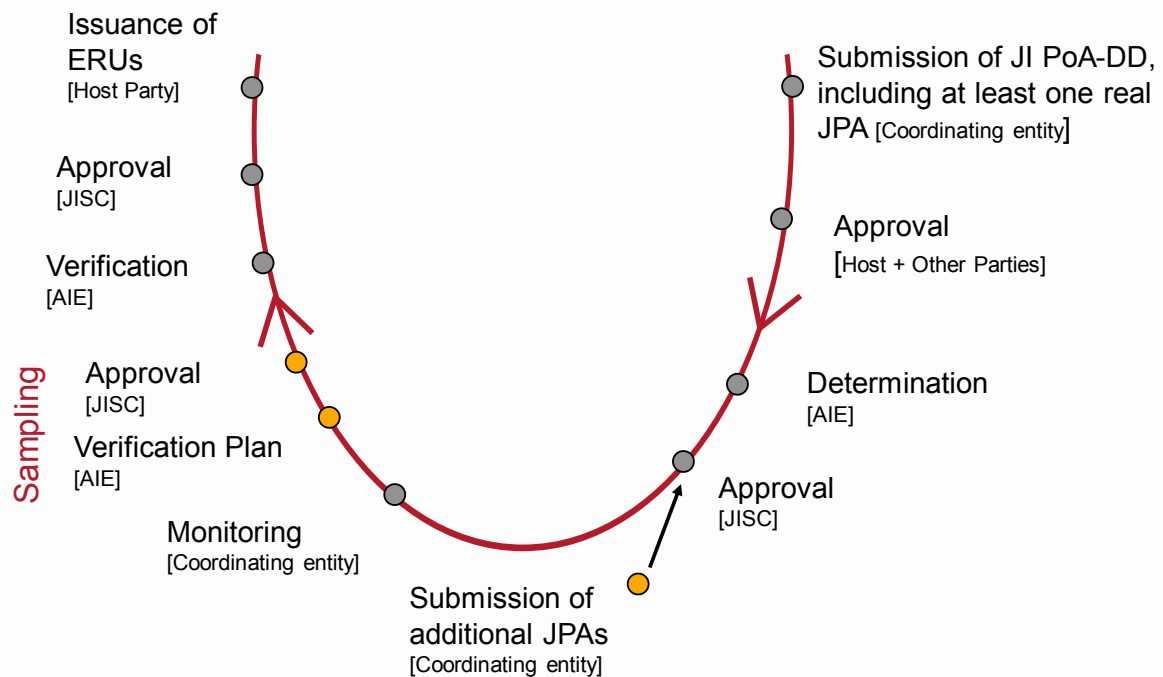


## Procedures

- **JI PoA-DD:** only one form to submit a programme
- **Baseline setting and monitoring:** possibility to use different technologies and different baselines
- **Additionality:** shall be demonstrated for the JI PoA or for each type of JPA in the JI PoA
- **Determination of JI PoA:** AIE shall take into account the JI guidelines and relevant JISC documents and also address additionality of the JI PoA, eligibility criteria for inclusion of JPAs, and operational and management arrangements
- **Inclusion of JPAs:** coordinating entity responsible for checking eligibility; period for public comment; opportunity for Parties involved or JISC to request a review for erroneous inclusion
- **Verification of JI PoA:** AIE shall identify the JPAs to be verified; specific procedure in case of sampling



## Development of procedures on JI PoA | JI PoA Cycle



UNITED NATIONS FRAMEWORK CONVENTION ON CLIMATE CHANGE

## Development of procedures on JI PoA | Inputs on the second draft

### Inputs from the JI Technical Workshop for changes on the second draft

- Accountability: concerns raised by AIEs regarding impact on AIEs of erroneous JPA inclusion.
- Request for review period on the inclusion of JPA: some stakeholders wondering if JISC is necessary, suggesting DFPs sufficient.
- Additionality: seeking clarification on how additionality will be demonstrated for each type of JPA and proposing that JI PoA level demonstration should be flexible.
- Suggesting that the verification period should be able to overlap.
- Suggesting that the host Party take on increased responsibilities in approval of JPAs' inclusion and AIE verification plan.
- Suggesting to keep the procedures for JI PoA as simple as possible.



UNITED NATIONS FRAMEWORK CONVENTION ON CLIMATE CHANGE

2 options for **fees for processing the verification**:

- Similar approach to normal JI projects: USD 0.10 for the first 15,000 tonnes of CO<sub>2</sub> equivalent and USD 0.20 for any amount in excess of 15,000
- Simplified approach: USD 0.10 for the tonnes of CO<sub>2</sub> equivalent reduced

The **advance fee payment** should follow one of the rates for the fee for processing the verification (based on the expected average emission reduction in a given calendar year). What should be the maximum amount?

**Fee for inclusion of JPA:**

- USD 0.10 (based on the expected average emission reduction in a given calendar year)



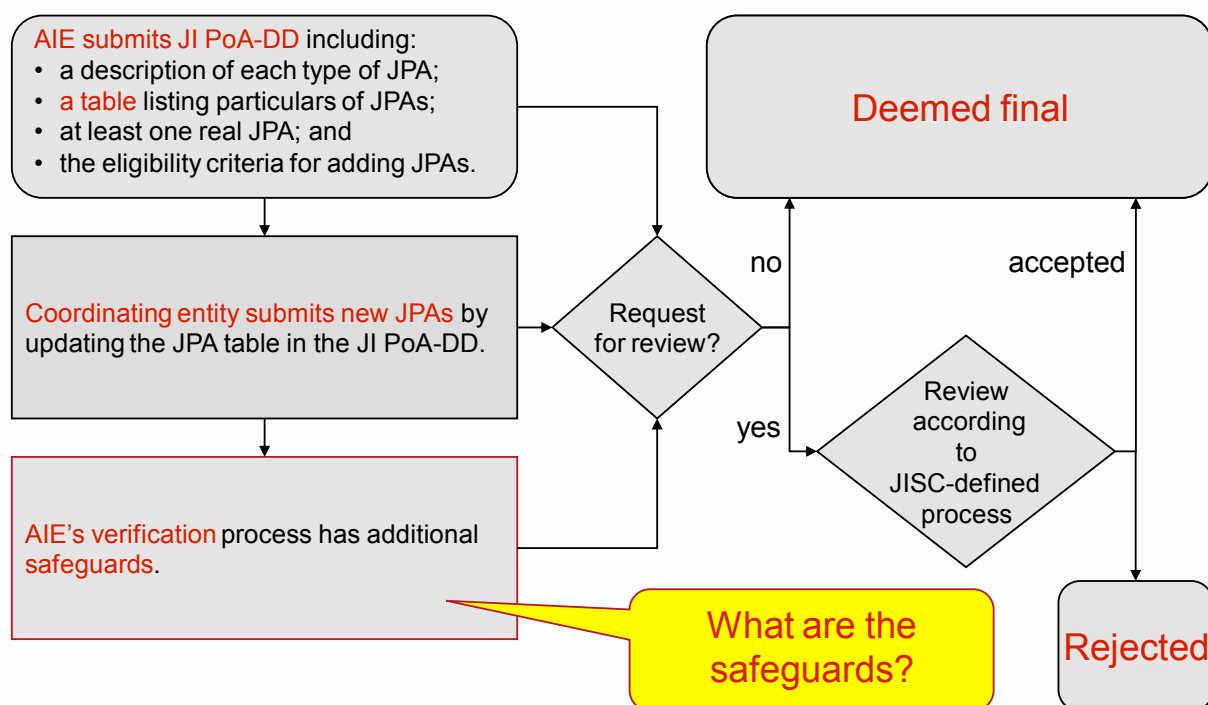
## SUGGESTED APPROACH FOR ISSUES OF ACCOUNTABILITY IN THE JI POA

Bina Sanghavi  
UNFCCC Secretariat  
bsanghavi@unfccc.int

Seventeenth meeting of the  
Joint Implementation Supervisory Committee  
(JISC 17)

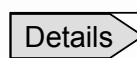
Kiev, Ukraine  
7 September 2009





### Safeguards

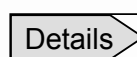
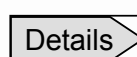
For the initial verification, the AIE confirms that the JPAs and initial monitoring are in accordance with the “deemed final” JI PoA



- by verifying each JPA; or
- if appropriate, using a **sample-based** approach.

If the AIE uses a sample-based approach, then it must submit to the JISC for **pre-approval a verification plan** that includes:

- a justification for its **sample size and selection**; and
- a **list of sites selected for onsite inspections**, if any.



### Draft text for subsequent verifications

For **each verification after the initial verification**, an AIE that uses a sample-based approach submits to the JISC for pre-approval a verification plan that includes:

- a justification for its sample size and selection; and
- a list of sites selected for onsite inspections, if any.

To the greatest extent possible, the sample selection:

- **differs from the sample selection of the initial verification**; and
- takes into account **differences among the characteristics of JPAs; the timing of the addition of new JPAs; and the length of monitoring periods of the JPAs being verified.**



### Implications

The JISC, with the secretariat's support, is responsible for:

- overseeing and monitoring the **addition of new JPAs** to a "deemed final" JI PoA without an AIE's involvement;
- defining a **review procedure** for the addition of new JPAs to a "deemed final" JI PoA; and
- overseeing and monitoring **verification plans** submitted by AIEs that use a sample-based approach.

AIEs are responsible for submitting **statistically sound** verification plans if they use a sample-based approach.



**JI guidelines apply as before**

AIE still accountable for its own performance under JI guidelines.

I.e., the AIE must acquire AAUs and ERUs at its own cost if:

- its accreditation has been withdrawn or suspended;
- significant deficiencies are identified in the determination or verification for which the AIE was responsible; and
- assessment of the deficiencies reveals that excess ERUs have been transferred as a result of the deficiencies.

**AIE is not accountable for excess ERUs that may be issued for JPAs that are not in the sample in the JISC-approved verification plan.**



Suggested JI approach	Current CDM approach
AIE submits JI PoA-DD and a <b>table listing particulars of JPAs</b>	DOE submits CDM-POA-DD and a <b>CDM-CPA-DD based on one real case</b>
procedures for review apply	procedures for review apply
<b>coordinating entity submits a new JPA by updating the JPA table in the JI PoA-DD</b>	coordinating entity adds a new CPA by forwarding specific CDM-CPA-DD to DOE; <b>DOE checks consistency, then forwards the CDM-CPA-DD to EB</b>
a DFP involved or [one], [two] [three] JISC members may request review of inclusion of the JPA	a DNA involved or one EB member may request <b>review</b> of inclusion of the CPA <b>within one year of inclusion or renewal of crediting period of the CPA, or six months after the issuance of CERs for that CPA, whichever is later</b>



Suggested JI approach	Current CDM approach
Review of inclusion of JPA is in accordance with a JISC-defined review process or in accordance with current procedures for review for JI projects	EB decides whether to initiate review or immediately exclude CPA from PoA. Review conducted by DOE that did not do validation, registration, inclusion or verification for this PoA by assessing random sample of 10% of all CPAs included and submitting report to EB
AIE's verification has safeguards: AIE verifies each JPA or uses sample-based approach with JISC's pre-approved plan including: justification for sample size and selection; and list of sites selected for onsite inspections	If, as result of review, EB decides to exclude CPA, then DOE that included the CPA, acquires and transfers, within 30 days of exclusion of the CPA, an amount of reduced tonnes of carbon dioxide equivalent to the amount of CERs issued to PoA as a result of CPA having been included



Thank you.



The sample selection identifies and takes into account, to the greatest extent possible, differences among the characteristics of JPAs, *inter alia*, such as **size, complexity, geographical location, technology or measures used and justification and application of the baseline setting and monitoring chosen**, such that the samples selected adequately represent the JPAs subject to verification.

If, in its sample selection, the AIE does not adequately identify and take into account differences among JPAs, then it provides a **reasonable explanation and justification for not doing so**.



For the initial verification of JPAs in a JI PoA, the AIE makes **onsite inspections to at least the square root of the number of total JPAs, rounded to the upper whole number** (for example, 10 onsite visits for a JI PoA of 100 JPAs, 11 onsite visits for a JI PoA of 101 JPAs).

If, in its initial verification plan, the AIE proposes no site inspections or site inspections to a smaller sample than the square root of the number of total JPAs, rounded to the upper whole number, then it provides a **reasonable explanation and justification**.





### Subsequent Verifications: ?

